



PlusPunkt

Editorial

Der Gott meiner Kindheit –
er lebt

Kein Zweifel - er lebt. Jedenfalls in dem Sinn, wie ich heute Gott verstehe. Allerdings muss ich gestehen, dass ich für mich, allein im stillen Kämmerlein, Mühe habe, das Wort in den Mund zu nehmen. Zu viele Klischees lasten auf ihm und auch zu viele Vorstellungen, von denen ich mich im Verlauf des Lebens verabschiedet habe.



Fragt sich aber, ob Bezeichnungen wie "das Transzendente", "das Allumfassende" oder was der Versuche mehr sind, nicht doch zu abstrakt sind, um das Berührende, Ergreifende und manchmal auch Erschütternde wiederzugeben, das sich in meinem Gemüt in all den Jahrzehnten eingenistet hat und das ich schliesslich doch mit dem Begriff "Gott" verbinde.

In meiner Kindheit habe ich Gott verbunden mit dem Gesicht eines alten Mannes. Da meine Grossväter beide nicht mehr lebten, konnte ich emotional keine Brücke schlagen. Und die alten Männer meines Umfelds waren alle mehr oder weniger liebenswürdig. Jedenfalls hatten sie nicht so eine Art Poker Face wie die Gottesdarstellungen, die ich kannte und die mich entweder nicht berührten oder ein äusserst ambivalentes Gefühl auslösten. Es waren Bilder, die ich nicht lesen konnte. Dabei war ich doch Tag für Tag daran, die Gesichter der Menschen lesen zu lernen. Dazu dann die Geschichten vom strafenden, vom zürnenden, vom höllenverdammenden Gott.... Was war von diesem Gesicht zu erwarten? Wie wappnet man sich als Kind gegen das Ausgeliefertsein, gegen das Unberechenbare mit Namen "Lieber Gott"?

Tempi passati! Fast hätte ich gesagt: Gott sei Dank.

Oder vielleicht ist es doch gar nicht so abwegig zu sagen: Gott sei Dank?

Die Erfahrung der Gegenwart von etwas, das mich trägt, ergreift, erschüttert und - vor allem - das mir Hoffnung gibt, von etwas, das grösser ist als alles gute oder schlechte Menschenwerk, diese Erfahrung ist nicht mehr auf das Lesen von Bildern angewiesen. Im Gegenteil: Auch das Nichtverstehen, das fassungslos Machende oder das hinter einem Schleier Verborgene sind aufgehoben in meiner lebenslangen Suche. Angst ist schlicht überflüssig. "Gott wird lebendig", wenn ich kühn so sagen darf, in der Neugier und der unbeschwerten Entdeckerfreude, die ich auch in meiner Kindheit gekannt habe und an die ich unverhofft und nahtlos anknüpfen konnte durch meine Arbeit im Haus der Religionen. Ganz zu schweigen von der "Offenbarung Gottes", die mir die Vielfalt innerhalb der christlichen Gemeinschaften und auch innerhalb unserer katholischen Kirche vermittelt hat.

Und das Beste: Ich habe das Gefühl, erst am Anfang der Suche zu stehen. Was da wohl noch kommen mag....?

Gerda Hauck



Unser Dachverband, der SKF, lädt alle Ortsvereine ein, sich an der «**Aktion Care-Tage**» zu beteiligen. Mit der Kampagne am 8. + 9. März 2019 soll unbezahlte Care Arbeit sichtbar gemacht werden. Jede Minute Care-Arbeit trägt zu einer schöneren und solidarischeren Welt bei.

Der SKF bietet drei unterschiedlich umfangreiche Aktionen an, die das freiwillige Care-Engagement eures Ortsvereins öffentlich sichtbar machen.

Die Aktion S beinhaltet einen offenen Brief und eine Medienmitteilung und sorgt so dafür, dass die Care-Arbeit eures Ortsvereins in eurer Gemeinde die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient. **Die Aktion M** ist als erweiterte Aktion S als Standaktion konzipiert. Mit einem Quiz als Eisbrecher, Buttons, Flyern, Kartonstellern und einer Selbstsorge-Oase macht ihr eure Care-Arbeit und euren Ortsverein sichtbar. **Die Aktion L** ist eine Erweiterung der Variante M und beinhaltet zusätzlich noch zwei Spiele, die ihr mit Passantinnen und Passanten spielen könnt.

Bitte informiert euch über die Details der Aktionen auf der Website frauenbund.ch. Auskünfte erteilt gerne Sarah Paciarelli, Ressort Kommunikation und Bildung SKF
sarah.paciarelli@frauenbund.ch
Telefon direkt: 041 226 02 18

Schön, wenn ihr dabei seid und die Care Juwelen funkeln lasst!

SKF

SOFO am 2. Sonntag im Januar

Wie jedes Jahr finden Sie eine Got-tesdienstvorlage zum SOFO auf der Webseite des SKF. In allen Bistümern wird die Kollekte für den SOFO eingesammelt. Danke jetzt schon für Ihre Unterstützung.

KFB

Für die Anlässe des KFB beachten Sie bitte die Flyer im gleichen Versand. Danke.

Die **Jahresversammlung KFB 2019** findet statt am Dienstag, 23. April in Biel St. Maria. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Allgemeines

Bei der **Kampagne 16 Tage Gegen Gewalt an Frauen* 2018** stehen „Männlichkeitsvorstellungen und Gewalt“ im Fokus und beleuchten den Zusammenhang zwischen Normen, was als männlich gilt und daraus resultierender Gewalt.

Zu den Veranstaltungen, siehe www.16tage.ch.

Vom Reinigungsfest zur Wintersonnwende: Jahrzeitenfeste wurden bereits in vorchristlicher Zeit gefeiert...

In der offenen Kirche Bern feiern und zelebrieren wir in den Frauenritualen unsere ursprüngliche, tiefe Verbundenheit mit der Natur und versuchen, den Jahresrhythmus wieder neu zu verstehen und zu erleben.

Am Mittwoch, 19. Dezember begleiten uns Irene Neubauer, kath. Theologin, offene Kirche Bern und Barbara Rieder Howald, Pfarrerin an der Heiliggeistkirche zum Frauenritual der Wintersonnenwende. Mehr dazu, www.offene-kirche.ch

Gemeinsam für starke Frauen

Gemeinsam für eine gerechte Welt

Die Jubiläumskampagne 2019 von Fastenopfer/Brot für alle wird auch aus der Sicht der Frauen interessant.

Wie beim *Elisabethenwerk* wird uns auch hier bewusst, dass die Frauen schon immer mutige Kämpferinnen waren für die Lebensgrundlagen ihrer Familien und für eine Wirtschaft, die die Menschenrechte achtet und die Umwelt schont.

ENDLICH – Religion + Tod

Bis zum 28. Februar 2019 ist die Ausstellung über das unbequeme Thema Tod. Wer ist er und lässt es sich mit ihm tanzen? Wie gehen die verschiedenen Religionen mit ihm um? Welche Gemeinsamkeiten haben wir mit anderen Religionen? Neben der Ausstellung gibt es verschiedene Veranstaltungen. Mehr dazu im Halbjahresprogramm, www.haus-der-religionen.ch.

Weltgebetstag 2019

Am Freitag, 1. März feiert der Weltgebetstag mit der Liturgie aus Slowenien. Siehe Tagespresse